

Autorin: Kathrin Schwalbach

Ein Erlebnisbericht aus dem Turnier zum Jahreswechsel

Voller Neujahrseuphorie und losgelöst von den Pandemie-Fesseln der letzten Jahre hat dieses Jahr endlich wieder das altbekannte Neujahrsturnier in Frankfurt am Main stattgefunden.

Über 44 Boards, aufgeteilt in zwei Runden, wurde ein Paarturnier an 22 Tischen ausgetragen. Dabei ging es weniger um die zähnefletschende Jagd nach Masterpunkten, sondern um ein angenehm freundliches Turnier, für das wieder Menschen aus ganz Deutschland ange-reist sind. Unter dem Turnierleiter Harald Bletz wurde ein Mitchell-Turnier gespielt und insgesamt für eine gelassene, aber dennoch kompetitive Atmosphäre gesorgt. Diese wurde natürlich, wie in den Vorjahren, durch ein Podium voller Alkoholpreise gefüllt und an unserem Sitztisch direkt neben den Preisen kamen unsere Gegner dem Siegesprickeln so nah wie noch nie. Für die ersten 35 Plätze gab es dann schließlich verschiedenste Sorten Durststiller zu gewinnen und der Abend war gerettet.

EIN TURNIER MIT JEDER MENGE PREISEN

Auf dem Weg dorthin gab es einige spannende Boards, in deren Geschichte ich Sie gerne mitnehmen würde. Kurz vor Schluss des Turniers kam es zu einem spannenden Gegenspielmotiv, dessen Schmerz ich gerne mit Ihnen teilen würde. Marius und ich spielten hier gegen Thomas Gotard und Victoria Di Bacco, unsere sonstigen Mixed-Partner.

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ D86
♥ A9432
♦ KDB4
♣ 6

♠ K109754
♥ K8
♦ 83
♣ 1042

N
W O
S

♠ A2
♥ DB6
♦ 1062
♣ DB873

♠ B3
♥ 1075
♦ A975
♣ AK95

	West <i>Thomas</i>	Nord <i>Marius</i>	Ost <i>Victoria</i>	Süd <i>Kathrin</i>
		2♦ ¹	Pass	2♥ ²
Pass		2♠	Pass	Pass
3♥		Pass	4♥	Pass
Pass		Pass		

¹ Weak Two in einer Oberfarbe
² Pass or Correct

Die Reizung begann in weiß gegen rot mit einer 2♦-Eröffnung meines Partners, die einen schwachen Einfärber in einer Oberfarbe zeigt. Nach einem pass der rechten Gegnerin lautete mein Gebot 2♥, was Partner mit Cœurs räumen und mit Piks in 2♠ ausbessern soll. Marius reizte darauf 2♣, womit Victoria und ich uns zufrieden gaben. Thomas jedoch kam gerade erst in Fahrt und wertete seine Hand wie eh und je um zwei Punkte für exzellentes Alleinspiel auf und bot 3♥. Victoria auf der anderen Seite wurde nach einem pass von Marius so warm ums Herz, dass auch sie ihre Hand um eine Dame aufwertete und den Weg in 4♥ fand, was schließlich der Endkontrakt wurde.

Nord spielte die ♦8 aus, wonach die Hände für mich mehr oder weniger ausgezählt waren. Bei Anblick der bekannten 26 Karten musste das Ausspiel entweder hoch vom Double oder ein Single sein. Da jedoch letzteres eine 6-2-1-4-Verteilung bei Marius und somit 3-5-5-0 bei West bedeutet hätte, schloss ich diese (unterstützt durch einfache Kombinatorik) aus. Somit musste Marius auf 6-2-2-3 sitzen und Tomi auf 3-5-4-1. Neben der Verteilung konnte ich auch auf die Platzierung der Figuren einige Rückschlüsse aus dem Ausspiel ziehen. Partner hat nicht seine Farbe ausgespielt und somit dort wahrscheinlich weder KD noch DB, sondern vermutlich bloß eine der Figuren. In Karo waren jegliche Figuren durch sein Ausspiel ausgeschlossen und die Treff-Figuren waren bereits alle sichtbar. Somit blieb noch eine Cœur-Figur für Partner und der Rest für den Alleinspieler übrig.

Nachdem nun alles eigentlich klar war, nahm ich das Ausspiel mit dem Ass mit, während der Alleinspieler eine seiner Figuren entblockierte. Sollte der Alleinspieler nicht Pikkönig halten, schien in jeder Farbe ein Verlierer unvermeidbar zu sein, da ich selbst die Treff-Farbe unter Kontrolle zu haben schien. So spielte ich „auf Nummer sicher“ Trumpf zu Partners König nach, der die Farbe fortsetzte. Am Tisch gewonnen spielte Thomas nun die teuflische ♣3. Was blieb mir nun anderes übrig, als den König zu nehmen und Pik durchzuspielen? Ich sähe schließlich wie der letzte Idiot aus, mit praktisch offenen Karten einen Stich an die Single ♣10 zu verlieren. Nicht wahr? Wie Sie sicher errahnen können, spielte ich nun den ♠-Buben nach, zu Dame, König

und Ass. Vom Tisch wurde die ♣-Dame geordert, welche gedeckt wurde. So wurde mein Ass geschnappt und den letzten Trumpf ziehend kam Cœur zum Dummy und ein weiteres Treff wurde gestochen. Dank der wohlweislichen Entblockade im ersten Stich kam Thomas nun mit der Karo 10 zum Tisch, konnte den ♣B ziehen und auf das letzte, nun auch hohe Treff seine beiden Pik-Verlierer abwerfen. Der Rest des Boards ist Geschichte und 4♥ erfüllt ließ für uns bloß einen einsamen Matchpunkt und eine wertvolle Lektion zurück.

Ein anderes, eigentlich nicht zu erfüllendes Vollspiel erwartete uns im ersten Durchgang wobei diesmal wir die alleinspielende Partei waren.

Hier erleben wir eine Geschichte voller Verzweiflung und der Unverschämtheit, den richtigen Gegner so oft zu Stich kommen zu lassen, dass er es nicht schafft, genügend Stiche einzusammeln.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 1087
♥ AB62
♦ 1095
♣ KB5

♠ ADB ♠ K653
♥ KD5 ♥ 9874
♦ D64 ♦ A3
♣ AD62 ♣ 874

♠ 942
♥ 103
♦ KB872
♣ 1093

West <i>Kathrin</i>	Nord	Ost <i>Marius</i>	Süd
2SA 3SA ²	Pass Pass	3♣ ¹ Pass	Pass Pass Pass

¹ Puppet Stayman
² keine 4er oder 5er OF

Das Ausspiel war die Cœur 2. Wenig zuverlässig bei dem Anblick von Übergangsproblemen, drohenden Farben der Gegner und kaum Stichpotenzial musste wohl ein kleines Wunder geschehen. Wenigstens die Cœurs standen anscheinend 4-2 bei den Gegnern, da diese 2./4. ausspielten, und boten Hoffnung auf Extrastiche.

Der erste Stich lief also zu 7, 10 und König. Anschließend habe ich die Piks gezogen und die ♣2 aus der Hand gespielt, ein kleines Wunder in die Welt setzend. Links kam die 5, am Tisch die 4 und ... die 3 von Süd. Der

linke Gegner blickte wenig erfreut auf und spielte schließlich die Karo 10 nach, welche zur Dame lief (den König zu ducken ist ein guter Spielzug, da es die Kommunikation in der Farbe erhält). Bis jetzt waren es fünf Stiche für die Guten und drei Stiche von oben in Sichtweite. Fehlte also nur noch einer.

Nun kam die Frage auf, wie die Hand verteilt war. Denn wenn der Treff-König bei Süd war und die Farbe 3-3 verteilt, wären zehn Stiche da, die wohl jeder im Saal ohne Probleme erzielen würde. Jetzt jedoch in Karo zum Tisch zu gehen, das Pik zu ziehen und dann den Treffschnitt zu verlieren, würde acht Stiche und einen Faller bedeuten.

Auf der Suche nach Hinweisen erinnern wir uns, dass Nord die Karo 10 gespielt hat, welche einen Hinweis darauf gibt, dass wahrscheinlich sein Partner König und Bube in dieser Farbe hält. Den König jedoch in einer Viererfarbe zu ducken, wenn man ihn auch mitnehmen und Treff durchspielen könnte, erscheint zu dubios zu sein, um in Betracht zu kommen.

Daraus lässt sich schließen, dass Süd höchstwahrscheinlich ein 5er Karo hält (mit einem 6er zu ducken wäre ja irrsinnig) und Nord somit ein 3er, und wieder sind die Hände ausgezählt. Denn die Piks standen 3-3 und die Cœurs 4-2, womit die Nord-Hand 3-4-3-3 verteilt sein musste.

Zudem wurden die Treffs nie selbst angefasst, was dafür spricht, dass der Impass nicht sitzen sollte.

Nun gab es die Möglichkeit, den Kontrakt zu erfüllen, indem ich in Karo zum Tisch ging, den Pik abgezogen und darauf ein Karo abgeworfen habe. Nun fühlte sich Nord in der Bredouille und warf ebenfalls ein Karo ab. Dadurch konnte ich ihn mit ziemlicher Sicherheit gefahrlos in Cœur an den Stich bringen und nach zwei Cœurs für ihn konnte er sich zwischen einem Cœur- oder Treffstich für mich und somit dem Sieg bringenden Stich entscheiden.

Abschließend sollte hier noch erwähnt werden, dass es retrospektiv wahrscheinlich der bessere Spielplan ist, gleich nach dem Deblockieren der Piks den Cœur König selbst zu spielen. So wird diese Farbe für zwei Stiche gut werden und neben den 4 Piks und zwei Assen braucht es nur noch einen weiteren in einer der Unterfarben. Aber wieso denn einfach, wenn's auch kompliziert geht?

Insgesamt hat das Frankfurter Turnier einen schönen Start ins neue Jahr 2023 dargestellt und das sehr junge, aber trotzdem starke



Einige der jungen Spieler beim Jahreswechsellturnier mit ihren Preisen

Teilnehmerfeld lässt einen erfrischenden Zukunftswind aufkommen.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

1. Beatrix Wodniansky – Michael Pauly
2. Klaus Reps – Jörg Fritsche
3. Thomas Gotard – Victoria Di Bacco
4. Torsten Skibbe – Tobias Damm
5. Marius Gündel – Kathrin Schwalbach